



Backhaus

TEAG MAGAZIN

Zurück zu den Wurzeln

Wo kommen wir her und wo
wollen wir hin? Ein Magazin über
das, was uns ausmacht.

Geschichte schreiben

Wann ging den Thüringern
ein Licht auf?

Dieringisch sprechen

Sprechen wir in Thüringen
wirklich dieselbe Sprache?



1 | 2020

Im Rhythmus der Zeit

Die Tänze, die Frederike, Anja und Heidrun und ihre 30 Tanzpartner des Thüringer Folklore Ensembles e. V. aus Erfurt aufführen, entführen die Zuschauer in die Geschichte Thüringens. Ihre Choreographien zeigen Sitten und Bräuche aus dem Mittelalter sowie Szenen aus dem bäuerlichen Leben. Die Kostüme sind den Originaltrachten und der Alltagsbekleidung nachgestaltet, wie sie in den thüringischen Dörfern zum Tanz, an Festtagen oder bei der Arbeit im späten Mittelalter oder in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts getragen wurden. Das Ensemble trägt mit Auftritten u.a. in Mexiko, China, den USA und Japan die getanzte Thüringer Tradition in die Welt.



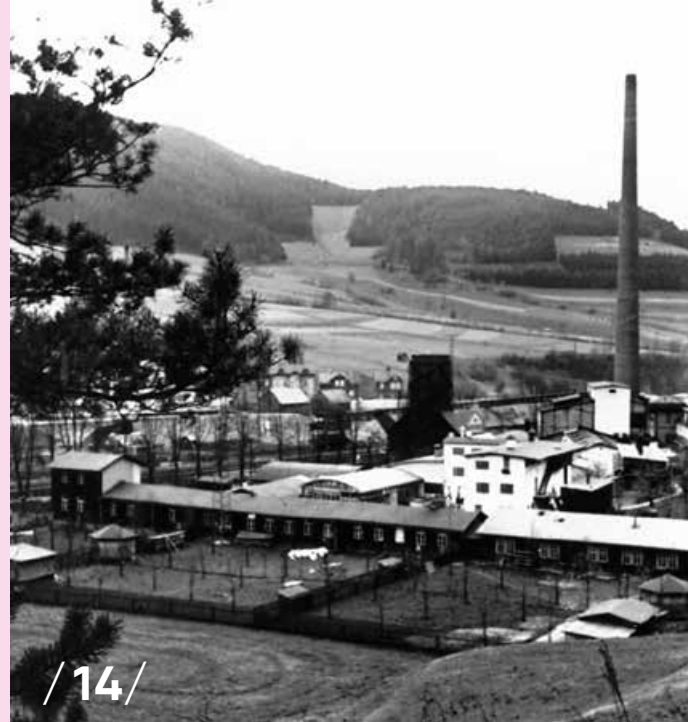
➔ www.tfe-erfurt.de
Instagram: [thueringerfolkloreensemble](https://www.instagram.com/thueringerfolkloreensemble)



– Ausgabe 1 | 2020 –

Schwerpunkt:

Zurück zu den Wurzeln



/14/

6

Zwischen zwei Welten

Einmal Irland und zurück
– Hausbesuch bei einer
Rückkehrer-Familie

12

100 Jahre Thüringen

Eine historische Karte
des Freistaats zeigt, wo seine
Wurzeln liegen

14

Energie schreibt Geschichte

Eine Reise in eine Zeit,
als den Thüringern ein Licht
aufging

18

Sprechen Sie thüringisch?

Interview mit der
Dialektforscherin Susanne
Wiegand

24

Auf der Spur der Kräuter

Heilkräuter sind nicht nur ein
Kulturschatz, sondern auch
wichtiger Wirtschaftszweig

27

Neues aus der TEAG

Die Thüringer Netkom bringt das
Internet zu Ihnen nach Hause.
Weitere Neuigkeiten Ihrer Energie-
experten im Überblick



Impressum Herausgeber: TEAG Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt, Telefon Kundenservice: 03641-8171111, elektronischer Kontakt: kundenservice@teag.de, www.teag.de. Wird kostenlos verteilt. Redaktion: Janine Mann, in Zusammenarbeit mit trunit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig, Layout: Nina Döllein (trunit GmbH | trunit Publishers), Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf, Auflage: 458.393 Exemplare, Fotos: Titel, Guido Werner, Seite 11: Animateflora PicsStock, brainmaster/iStock, kaanates/iStock, Seite 12-13: suteishi/iStock, Seite 14-17: TEAG-Archiv, Seite 19: Tuned_In/iStock, Seite 20-21: dvoevnore/iStock, Gundolf Renze/iStock, Archiv Stadtverwaltung Saalfeld, Frances Köhler-Hashim/www.carry-on-cooking.com, Küchen-Miezen, Seite 26: MarkGabrenya/iStock, Feriendorf Auenland, Wolf-Henning Schorn, KTL Kur und Tourismus Bad Langensalza GmbH, Seite 29: Marina Andrejchenko/adobe.stock, Seite 30: sturti/iStock, Seite 31: Ben-Schonewille/iStock, Seite 34: Onfokus/iStock. Der für die TEAG gültige Verhaltenskodex ist unter www.teag.de einseh- und abrufbar.



“
- Wer -
bin ich?

Kennen Sie Sido?
Nein, nicht den Sido, der mit Maske rappend um seinen Block zog. Ich meine Sitzendorf. Meinen Geburtsort, inmitten des Thüringer Waldes – von mir und meiner Schwester in Kindheitstagen liebevoll Sido getauft. Das ist meine Heimat, in der wir die gleiche Sprache sprechen. Auch wir von der TEAG wissen, wovon wir reden. Immerhin ist unsere Unternehmensgeschichte fast so lang wie die Geschichte Thüringens. Diese Verbundenheit und die Besinnung auf die eigenen Wurzeln schafft Vertrauen – ein guter Ausgangspunkt, um hier und da über den Tellerrand hinauszuschauen und offen zu bleiben.

Haben Sie bitte Verständnis, dass wir im Magazin aufgrund der dynamischen Lage nicht auf die Corona-Pandemie eingehen. Aktuelle Infos dazu finden Sie stets unter www.teag.de

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Janine Mann, Redaktionsleitung TEAG-Magazin
(redaktion@teag.de)



Die Grenz- gänger



Text Dörthe Gromes
Fotos Guido Werner



Viele Leute träumen davon, im Ausland zu leben und zu arbeiten. Familie Schirmer-Werner hat sich diesen Wunsch erfüllt. Am Ende zog es sie aber doch wieder zurück in die thüringische Heimat.

Käslitz - weiter weg geht es in Thüringen nicht, das Dorf liegt am äußersten südlichen Zipfel des Freistaates. Zu DDR-Zeiten endete in der 100-Seelen-Gemeinde der Bus, heute kann man zu Fuß nach Bayern rüberlaufen. Das Dorf liegt eingebettet zwischen sanft-hüglichen Feldern, der Wald kaum einen Steinwurf entfernt. Ein Kirchlein steht auf einer Anhöhe, alte Fachwerkbauten und Höfe prägen das Ortsbild.

Erinnerungen an die grüne Insel

In einem solchen historischen Gemäuer ist seit rund vier Jahren die fünfköpfige Familie Schirmer-Werner zu Hause. Ein freundliches Willkommen, schon sitzt man in der gemütlichen Wohnküche. Neben Kuchen vom Bäcker steht auch goldgelber irischer Käse auf dem Tisch. Der Blick fällt gleich auf eine olivgrüne Wand mit sorgsam arrangierten Bildern, darunter steht ein Sofa im selben Farbton. Grün ist auch die Farbe, die man gemeinhin mit Irland assoziiert und von dort stammen Sofa und etliche der darüber platzierten Bilder. Rund sechs Jahre verbrachten die Schirmer-Werners auf der Insel, genauer gesagt in der Provinz Connemara an der rauen, ländlich geprägten Westküste.

Jens Werner arbeitete dort als Tierarzt für Groß- und Kleintiere. „Das ist zum Glück ein universeller Beruf, den man fast überall auf der Welt ausüben kann“, sagt er. Viele Leute würden dort noch privat eine Handvoll Kühe oder Schafe halten, das gehöre einfach zum irischen Landleben dazu. So kam es durchaus vor, dass



der Arzt spontan einen Schaf-Kaiserschnitt vor seiner Haustür durchführen musste. In seiner Thüringer Praxis hingegen behandelt er ausschließlich Kleintiere; die Arbeit in der deutschen Massentierhaltung mache ihm keinen Spaß, erklärt Jens Werner.

Dem Fernweh gefolgt

Eine innerliche Verbindung zu Irland bestand bei ihm und seiner Frau Linda Schirmer bereits sehr lange. Die studierte Anglistin und Theaterwissenschaftlerin hatte schon Anfang der 2000er Jahre ein Erasmus-Jahr in Cork im Süden der Insel verbracht. Schon damals mit dabei: Die älteste Tochter des Paares. Nach dem Ende ihrer beider Ausbildungen reifte dann der Entschluss, sich für einige Jahre auf der Insel niederzulassen. „Es war von Anfang an als temporärer Aufenthalt geplant“, erzählt Linda Schirmer. „Uns war klar, dass wir dort nicht alt werden wollten.“

Doch was fasziniert das Paar so an dem grünen Eiland? „Mit den Iren kommt man sehr schnell ins

Gespräch, die Leute nehmen sich Zeit für das Miteinander und man schaut nicht ständig auf die Uhr“, beschreibt sie die Menschen dort. Überhaupt seien Äußerlichkeiten den Iren nicht so wichtig und der soziale Druck nicht so hoch. „Dort stellt man zum Beispiel neuen Bekanntschaften nicht als erstes die Frage, was man denn beruflich mache“, sagt Linda Schirmer.

Familienfotos aus Irland zeigen eine weite Landschaft mit gelb blühenden Ginsterbüschen und Bergen im Hintergrund oder die wilde Küste. „Wir lebten in Clifden, einer Kleinstadt unweit vom Meer, da war ich mit den Kids natürlich viel am Strand: Matschhosen an und los ging’s“, erinnert sich die 39-Jährige.

In Clifden war die Familie gut integriert, die Kinder besuchten Kindergarten und Schule. Linda Schirmer machte eine Ausbildung zur Tanzpädagogin, arbeitete an Schulen und führte verschiedene künstlerische Projekte durch, mit denen sie auf irischen Kunstfestivals präsent war. „Neben den Iren gibt es dort eine lebendige ausländische Community, in der wir viele Freunde hatten“, so die gebürtige Leipzigerin.





O b e n
Weg von der Massentierhaltung – Jens Werner betreibt in Käßnitz eine Kleintierpraxis.



M i t t e
Unsere kleine Farm: Katze, Meerschweinchen, Hund und Hühner gehören zur Familie.

U n t e n
Die Theaterpädagogin Linda Schirmer hält die Familie zusammen und arbeitet an der Veröffentlichung ihres ersten Jugendfantasy-Romans beim Piper-Verlag.

Die Kinder der Familie Schirmer-Werner sind zum Teil in Irland aufgewachsen. Ohne Gummistiefel und Regenjacke ging in Clifden im Westen der Insel gar nichts.



Hier geht's weiter





Zurück in die Heimat

Trotzdem hat das Leben dort auch seine Schattenseiten: „Der lange irische Winter mit Stürmen und sehr viel Regen drückt irgendwann doch aufs Gemüt“, meint Jens Werner. Außerdem sei das dortige Gesundheitssystem nicht mit dem deutschen zu vergleichen, hohe Kosten und lange Wege zum Arzt. Bei drei kleinen Kindern ein nicht zu unterschätzender Faktor. „Vor allem aber fehlte uns irgendwann die enge familiäre Anbindung“, fährt der Tierarzt fort. Er wuchs in Hildburghausen auf, seine Mutter stammt aus Käslitz, so kennt Jens Werner das Dorf seit Kindertagen. Etliche Verwandte leben noch heute im Ort.

Als dann in Käslitz ein Haus zum Verkauf stand, fiel die Entscheidung, wieder nach Deutschland zurückzukommen. „Es hat natürlich gedauert, hier wieder Fuß zu fassen“, sagen die Eheleute. Linda Schirmer erinnert sich an eine sehr unfreundliche Begegnung mit den deutschen Behörden aus der Anfangszeit: „Diesen rauen Umgangston war ich aus Irland gar nicht mehr gewohnt und regelrecht geschockt.“

”
Es hat
natürlich
gedauert,
hier wieder
Fuß zu
fassen.

“

Jedoch fing die enge Dorfgemeinschaft in Käslitz solcherlei Enttäuschungen ab. „Bei uns ist viel los, die Kinder können sich hier frei bewegen, es gibt viele junge Familien und man sollte immer einen Kasten Bier für spontane Besucher im Haus haben“, beschreibt Linda Schirmer das Dorfleben. Beim gemeinsamen Rundgang mit der fröhlichen siebenjährigen Tochter und dem quirligen fünfjährigen Sohn der Familie fällt ins Auge: Wem man auch begegnet, es werden ein paar freundliche Worte gewechselt.

Höhepunkt des Jahres in Käslitz ist übrigens das Backhausfest am 1. Mai. Dann produzieren die Einwohner mehrere hundert Blechkuchen im gemeinschaftlichen Backhaus in der Ortsmitte, die meist rasend schnell ausverkauft sind.

Die Verbundenheit bleibt

Mittlerweile ist die Familie beruflich und privat wieder gut in Thüringen angekommen. Jens Werner hat sich seine Tierarztpraxis im Wohnhaus der Familie eingerichtet, seine Frau unterstützt ihn im Praxisbetrieb. Außerdem führt Linda Schirmer verschiedene Theaterprojekte an Schulen der Umgebung durch und unterrichtet Englisch. Auch freut sich die umtriebige

Frau auf das baldige Erscheinen ihres ersten Buches, ein Jugend-Fantasy-Roman, der in Irland spielt.

Auf dem Land gehören natürlich auch Tiere zum Familienleben dazu: Neben Jack-Russel-Mischlingshündin Happy, einer eigenwilligen, buntfelligen Katze und zwei putzigen Meerschweinchen leben ein stolzer Hahn und etliche Hühner auf dem Hof. Über Langeweile können sich die Schirmer-Werners wahrlich nicht beklagen, zumal Haus, Hof und der großzügige Garten noch einige Renovierungsprojekte parat halten. Aber das gehen sie mit irisch beeinflusster Gelassenheit an.

Die Verbindung zu ihrem ehemaligen „Gastland“ hält die Familie nach wie vor aufrecht. Erst im Spätwinter war Jens Werner wieder dort, um einem Kollegen beruflich auszuhelfen. Und auch ihren Urlaub verbringen die Käslitzer noch oft auf der Insel. Was haben sie von ihrer Auslandserfahrung mitgenommen? „In keinem Land ist es perfekt“, resümiert der Tierarzt nachdenklich – doch man kann versuchen, überall das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen.



Wunder-Wurzel

Lieber Ingwer statt Aspirin? Die Gingerole, die das Wurzelgemüse scharf schmecken lassen, wirken ähnlich wie Acetylsalicylsäure – ein Wirkstoff, der in jeder Kopfschmerztablette zu finden ist. Die Scharfstoffe hemmen Entzündungen und lindern leichte Schmerzen. Beim nächsten Brummschädel den Ingwer also einfach roh in den Salat schnippeln oder als Tee aufbrühen. Wer hart im Nehmen ist, beißt einfach ein Stückchen von der Knolle ab.

Alt wie ein Baum

In der Gemeinde Nöbdenitz im Altenburger Land schlägt die älteste Stieleiche Europas Wurzeln. Sie ist etwa 1.200 Jahre alt und ihr hohler Stamm hat einen Umfang von gut zwölf Metern. Im Wurzelraum der rekordverdächtigen Grabeiche ruht seit 1824 der verstorbene Rittergutsbesitzer Hans Wilhelm von Thümmel.

WURZEL WISSEN

Das weiß - Google - über dich

Immer wenn wir online sind, sammelt Google Daten über uns. Aufgrund von Suchbegriffen wie „Schnupfen“ oder „Apotheke“ weiß die Suchmaschine mittlerweile besser als jede Gesundheitsbehörde, wann die nächste Grippewelle bevorsteht. Neben unseren Suchanfragen werden aber auch Interessen und Standorte gespeichert. Mit Hilfe von Maps kann Google sogar ganze Tagesabläufe rekonstruieren. Google weiß, wann wir aufstehen, wo wir arbeiten und wo wir uns abends aufhalten. Man kann sich seine persönlichen Daten herunterladen unter

➔ <https://takeout.google.com>

Weltrekord im Wurzelziehen

Gert Mittring hält den Weltrekord im Wurzelziehen: In nur 6 Minuten und 1,4 Sekunden berechnet der Mathematiker aus Bonn die 89.247ste Wurzel einer millionenstelligen Zahl. Konzentration, die richtige Stimmung und ein eleganter Lösungsalgorithmus sind sein Erfolgsrezept ... und ein IQ jenseits der 174.

➔ www.gertmittring.de



➔ www.1000jaehrigeiche.de

Die Wurzel der Eiche ist meist genauso tief wie der Baum hoch ist.

Es war einmal...

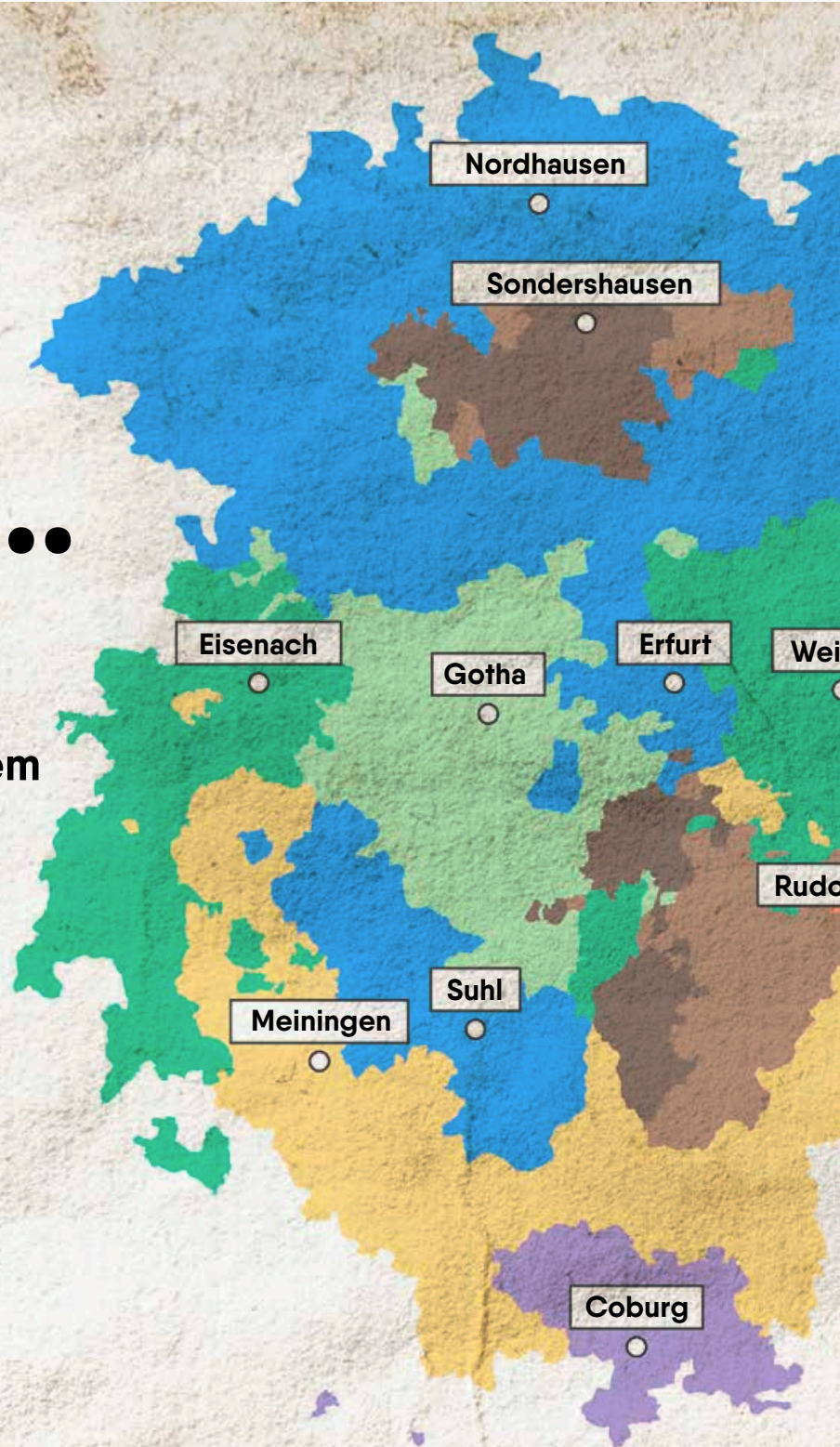
Es begann mit einem Flickenteppich – Thüringen feiert in diesem Jahr 100. Geburtstag.

Am 1. Mai 1920 gründeten die sieben mitteldeutschen Kleinstaaten Gotha, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Reuß, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen das Land Thüringen. Zum Jubiläum schaut der Freistaat mit Unterstützung der TEAG auf die vergangenen 100 Jahre zurück. Eine geplante multimediale Wanderausstellung erzählt in neun Thüringer Einkaufszentren die „Geschichte rund um die Entstehung Thüringens“.

➔ www.thueringen100.de



Die TEAG verschenkt zum Jubiläum 100 historische Thüringenkarten von 1918. Interesse? Senden Sie einfach eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an redaktion@teag.de.

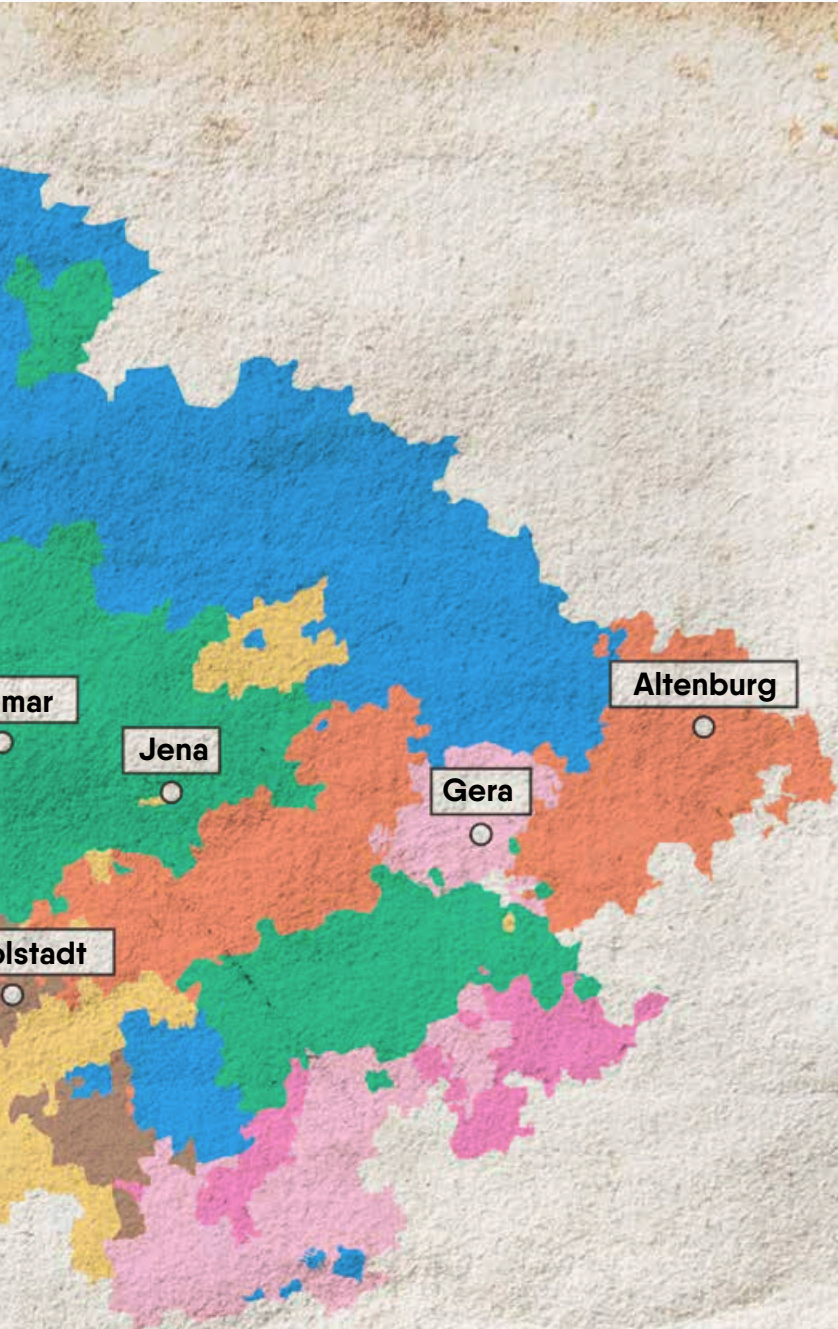


Gotha

Hauptstadt:	Gotha
Fläche:	1.415 km ²
Bevölkerung:	189.115
Letzter Regent:	Herzog Carl Eduard

Sachsen-Meiningen

Hauptstadt:	Meiningen
Fläche:	2.468 km ²
Bevölkerung:	269.893
Letzter Regent:	Herzog Bernhard III.



Preußisches Thüringen ■

Preußen gesamt

Hauptstadt:	Berlin
Fläche:	297.251 km ²
Bevölkerung:	38.120.173
Letzter Regent:	König Wilhelm II.

Regierungsbezirk Erfurt

Hauptstadt:	Erfurt
Fläche:	3.533 km ²
Bevölkerung:	517.896
Letzter Regent:	König Wilhelm II.

Sachsen-Altenburg ■

Hauptstadt:	Altenburg
Fläche:	1.323 km ²
Bevölkerung:	211.304
Letzter Regent:	Herzog Ernst II.

Schwarzburg-Sondershausen ■

Hauptstadt:	Sondershausen
Fläche:	862 km ²
Bevölkerung:	93.174
Letzter Regent:	Fürst Günther Victor

Coburg ■

Hauptstadt:	Coburg
Fläche:	562 km ²
Bevölkerung:	74.344
Letzter Regent:	Herzog Carl Eduard

Sachsen-Weimar-Eisenach ■

Hauptstadt:	Weimar
Fläche:	3.610 km ²
Bevölkerung:	433.314
Letzter Regent:	Großherzog Wilhelm Ernst

Schwarzburg-Rudolstadt ■

Hauptstadt:	Rudolstadt
Fläche:	941 km ²
Bevölkerung:	99.271
Letzter Regent:	Fürst Günther Victor

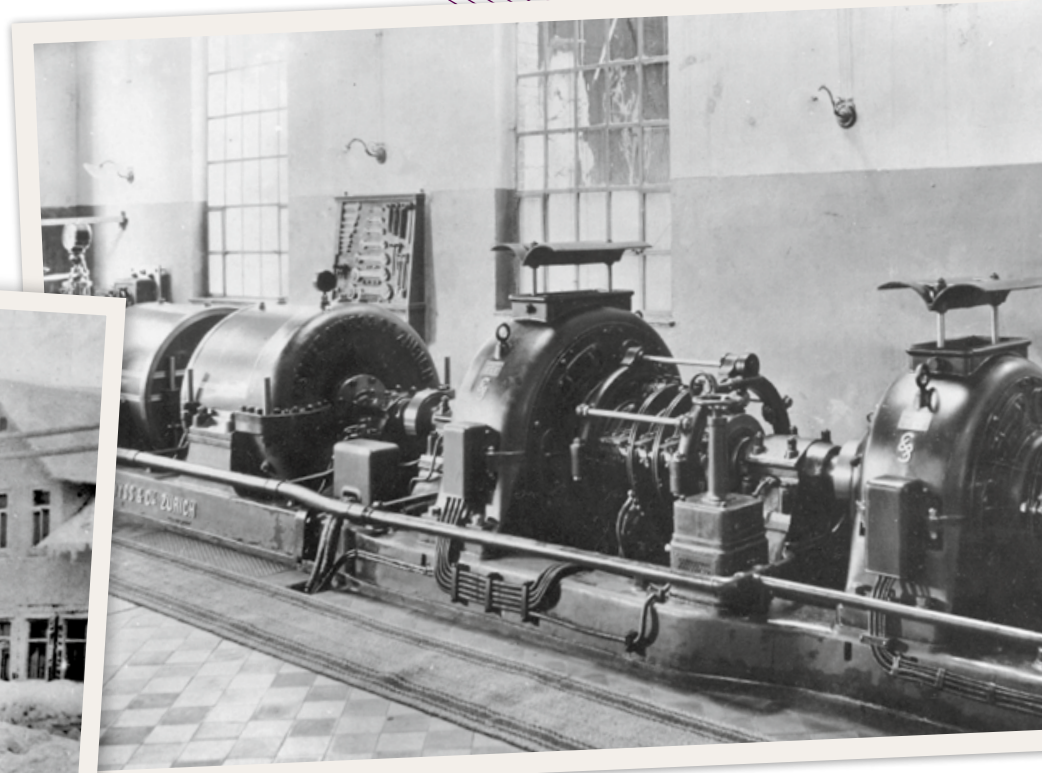
Reuß (jüngere Linie) ■

Hauptstadt:	Gera
Fläche:	827 km ²
Bevölkerung:	139.210
Letzter Regent:	Fürst Heinrich XXVII.

Reuß (ältere Linie) ■

Hauptstadt:	Greiz
Fläche:	316 km ²
Bevölkerung:	72.769
Letzter Regent:	Fürst Heinrich XXVII.

Tief verschneites Ortsnetz von Neustadt am Rennsteig im Jahr 1928, im kältesten Winter des 20. Jahrhunderts.



Kraftpaket: Blick auf das 400-kV-Turbo-Aggregat im Kraftwerk Mühlhausen (1904).

Energie schreibt Geschichte

Eine Zeitreise zu den Wurzeln der Energieversorgung Thüringens und zur Wiege der TEAG.

Blicken wir zurück auf einen Samstag im Februar 1820 - der Dunst von Holzbrand und Öl liegt über Thüringer Dörfern und zieht durch die Straßen der Städte. Wer es warm und hell haben will, zündet Holzfeuer, Öllampen mit Rüböl, Kienspäne oder Kerzen an. In den folgenden 100 Jahren sollte sich dieses Bild grundlegend ändern ...



- 1823 -

In Zeulenroda werden zwölf Gaslaternen für die Straßenbeleuchtung aufgehängt. In London gab es zu dieser Zeit bereits 500 Kilometer lange Gasleitungen, die über 50.000 (Licht-)Brennstellen versorgten. Das „Leuchtgas“ wird durch Erhitzen von Steinkohle unter Luftabschluss gewonnen.

- 1840 -

Erste Gas-Straßenbeleuchtung in Weimar.

- 1877 -

Die Färberei Hirsch in Gera nimmt als erstes thüringisches Unternehmen eine elektrische Beleuchtungsanlage mit einer Bogenlampe in Betrieb.

- 1880 -

Thomas Alva Edison hat im fernen New York mit seiner Glühlampe die zündende Idee. Sie läutet das elektrische Zeitalter ein. Ab 1881 gibt es das erste, wenn auch damals sehr teure, elektrische Licht in bürgerlichen Haushalten in Deutschland.



Wasserkraftwerk Mihla
– zu sehen ist die
Oberwasserseite um
1910.

- 1881 -

Der Mühlenbesitzer August Trabert in Mihla rüstet seine Mühle an der Werra mit Wasserturbine und Generator aus. Es ist die erste Wasserkraftanlage Thüringens mit Stromerzeugung. Die TEAG betreibt hier nach wie vor eines von drei Wasserkraftwerken im Freistaat. Jedes Jahr werden in Mihla 3,3 Gigawattstunden grüne Energie erzeugt und in das Netz der TEAG eingespeist – genug Strom für 1.000 Einfamilienhäuser.

- 1882 -

Zwei Erfinder aus Stützerbach stellen im Wettbewerb mit Edison eigene Glühlampen-Modelle aus.

- 1884 -

Der Fabrikant Paul Fahr aus Gotha nutzt die Wasserkraft des Wilden Grabens, um Elektroenergie für die Beleuchtung der Arbeitsräume zu erzeugen.

- 1885 -

Die Schieferbrüche in Lehesten treiben mit ihrer Dampfmaschine einen Gleichstrom-Generator an. Das Werksgelände und die Spalthütten werden damit beleuchtet.

- 1887 -

In Erfurt, im Bereich Rathaus/Fischmarkt, geht die erste öffentliche elektrische Straßenbeleuchtung mit einem Gasmotor in Betrieb.

- 1892 -

Am 1. Januar wird in Gera Thüringens erstes großes öffentliches Elektrizitätswerk eröffnet – es liefert auch Strom für die Straßenbahn. Im gleichen Jahr folgen Elektrizitätswerke in Eisenach und Weimar.

- 1897 -

Die öffentliche Gleichstromzentrale in Schmalkalden nimmt ihren Betrieb auf.

- um 1900 -

In dieser Frühzeit der Elektrifizierung, die Stromlandschaft in Thüringen ist stark zersplittert, betreiben mehrere hundert private und kommunale Elektrizitätsversorger kleinere Kraftwerke und Netze. Dazu erzeugen 47 Gaswerke Stadtgas für ihre Abnehmer. Bis in die 1920er Jahre ist das elektrische Licht weitestgehend der einzige Grund für einen Stromanschluss. Statt über Stromzähler berechnen die meisten Versorger lange nur eine Pauschale pro Lampe. Noch 1926 stehen insgesamt nur 5.000 Elektroherde in Deutschlands Küchen.

- 1906 -

Inzwischen werden mit Wechselstrom auch größere Entfernungen überbrückt. Die erste genossenschaftliche Überlandzentrale Thüringens wird in Bretleben bei Heldrungen eröffnet.

- 1909 -

Franz Itting eröffnet in Probstzella sein Dampfkraftwerk und erschließt umliegende Orte.

Hier geht's
weiter



Netzausbau: Franz Itting belieferte bis zu 150 Gemeinden mit Wechselstrom.



Industriepionier Franz Itting nahm 1909 in Probstzella ein Dampfkraftwerk in Betrieb.

Energiezentrale: Das Kraftwerk in Gispersleben wurde 1902 in Betrieb genommen, stets vergrößert und 1915 zur Kraftwerk Thüringen A. G.

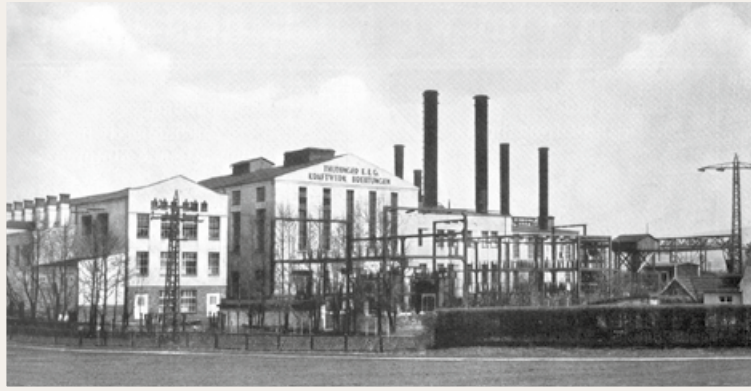


- Vorsicht - Heißes Eisen

Elektrische Geräte setzen sich nur langsam durch

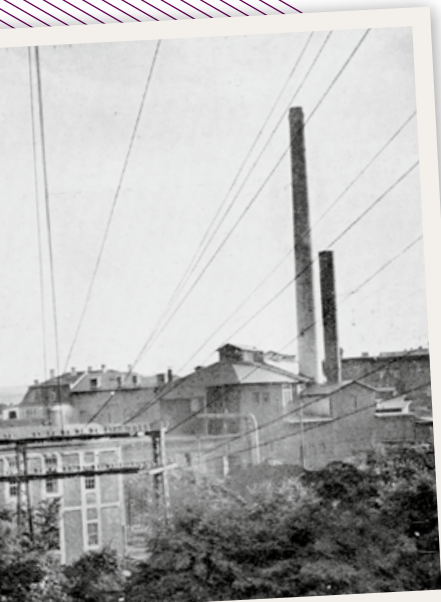
Für den Privatgebrauch war Strom lange unerschwinglich. 1920 hatten erst etwa 10 Prozent der Haushalte einen Stromanschluss. Um Strom auch für Otto Normalverbraucher attraktiv zu machen, führten manche Elektrizitätswerke für elektrisch kochende Haushalte einen günstigeren Tarif von 8 Pfennig ein – im Gegensatz zum Tarif für Lichtstrom von bis zu 55 Pfennig pro Kilowattstunde. Während im Verlauf der 1920er Jahre immer mehr elektrische Bügeleisen, Heißluftduschen (Fön) und Entstaubungspumpen (Staubsauger) zum Einsatz kamen, stand die Hausfrau mit Elektroherden zunächst noch auf Kriegsfuß. Um die Zugangsängste zum Elektroherd zu beseitigen, öffneten einige Energieversorger sogar Beratungsstellen und Lehrküchen.

Zurück zu den Wurzeln



Blick auf das Kraftwerk Breitung in den 1930er Jahren.

Die Elektromonteuere waren in den 1920er Jahren in ganz Thüringen unterwegs.



– 1912 –

Die Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft A. G. Gotha wird gegründet und übernimmt weiträumige Versorgungsaufgaben in West- und Südthüringen. Im Jahr darauf geht dafür das neue Dampfkraftwerk Breitung an das Netz.

– 1915 –

Die Kraftwerk Thüringen A. G. in Gispersleben versorgt 243 Orte.

Nach Unterbrechung durch den Weltkrieg wird 1919 bis 1925 die Elektrifizierung Thüringens fortgesetzt. Deesbach ist 1941 die letzte elektrifizierte Gemeinde Thüringens.

– 1920 –

Die Zeiss-Werke nehmen das erste größere Wasserkraftwerk im Saale-Bereich, das Wisenta-Kraftwerk, in Betrieb.

– 1922 –

Die Hörselberggemeinde Burla wurde zum „Elektro-Dorf“. Bei der Elektrifizierung des Ortes wurden alle Haushalte mit elektrischen Kochgeräten ausgestattet. Die Kosten trug der Energieversorger. In den landwirtschaftlichen Betrieben wurden Schrotmühlen, Dresch- und Häckselmaschinen mit Elektroantrieb versehen. Damit wollte man Elektrizität in der Landwirtschaft voranbringen.

– 1923 –

Das Land Thüringen und ein Dutzend Elektrizitätswerke gründen am 17. Oktober das Thüringenwerk, um „eine einheitliche und gemeinnützige“ Versorgung Thüringens zu gewährleisten. Dieses Thüringenwerk gilt auch als die Wiege der TEAG, die nach dem Fall der Mauer 1993/94 gegründet wurde.



Wunschzettel

Trotz Werbung dauerte es, bis der Strom tatsächlich in jedem Haus ankam.



Die Trafostation Am Domberg in Suhl passt sich um 1930 gut ins Ortsbild ein.



Susanne Wiegand ist Dialektforscherin:

Mehrere Jahre arbeitete sie an einem Thüringischen Wörterbuch, heute lehrt sie am Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Ein Gespräch über die Eigenheiten der thüringischen Sprache.

„Es gibt so viele Mundarten, wie es Orte in Thüringen gibt“

Text Maria Posselt
Foto Guido Werner



Frau Wiegand, sprechen Sie selbst einen Dialekt?
Wiegand: Ja, ich spreche einen Dialekt, denn uffgewasse bin ich in der Rhön. Dort wird Platt geschwätzt.

Also gibt es DAS Thüringisch als Dialekt gar nicht?

Wiegand: Thüringen ist ein großlandschaftlicher Dialektraum, der sich durch viele kleine Dialekte auszeichnet. Man sagt zwar, man spricht thüringisch, aber eigentlich gibt es so viele Mundarten, wie es Orte in Thüringen gibt. Im Großen und Ganzen unterscheiden wir Nordthüringisch, Nordostthüringisch, Westthüringisch, Zentralthüringisch, Ilmthüringisch, Ostthüringisch, Südostthüringisch, Itzgründisch und Hennebergisch.

Wann wird eine Sprache zum Dialekt?

Wiegand: Wir bezeichnen typische Sprechweisen einer bestimmten Region als Dialekt. Die Sprache weist dann markante lexikalische Eigenschaften in Wortgebrauch, Satzbau und in der Phonetik auf.

Was ist charakteristisch für das Thüringische?

Wiegand: Das variiert je nach Region. Die Sprache im thüringischen Osten wird durch die direkte Nachbarschaft zu Sachsen stark vom obersächsischen Dialekt geprägt. Da sagt man an Stelle von ‚laufen‘ und ‚kaufen‘ beispielsweise ‚lofen‘ und ‚kofen‘. Au wird zu O, Ei wird zu E – aus Zwielaute werden also sogenannte Ein-

Nordthüringen

[**Knaust,**
Kanten]

Ostthüringen

[**Ranft,**
Aufschnitt]

Südthüringen

[**Kuppe, Neige**]

Zentralthüringen

[**Ranft, Fieze**]

Westthüringen

[**Räft(chen),**
Knauz]

Nordwestthüringen

[**Knüschen,**
Knust]

zellaute. Das Itzgründische und Hennebergische im Süden Thüringens weist hingegen Parallelen zum fränkischen Dialekt auf, zum Beispiel das Zungenspitzen-R. Der Dialekt in den äußeren Gebieten Thüringens wird also immer stark von der Sprechweise der Nachbarländer beeinflusst.

Wodurch kommen die Sprachunterschiede innerhalb Thüringens zustande?

Wiegand: Die Siedlungsgeschichte spielt für sprachliche Entwicklungen eine große Rolle. Menschen ließen sich häufig an Flüssen oder Gebirgszügen nieder. Die Rennsteig- und die Saaleschranke sind deshalb markante Sprachgrenzen in Thüringen. Eine weitere Grenze verläuft entlang des Hainichs: Östlich davon sagen die Thüringer für ‚nicht‘ einfach ‚nich‘, westlich davon heißt es ‚nitt‘. So kamen die Eichsfelder zu ihrem Necknamen „Eichsfelder Nitten“. Außerdem ist die Differenziertheit der Sprache auch ein Reflex früherer Herrschaftsgebiete: Der Thüringer Dialektraum ist aufgrund der Kleinstaaterei im damaligen Fürstentum stark zersplittert.

Wer von den Thüringern spricht noch Dialekt?

Wiegand: Nur die älteren Menschen beherrschen noch den dialektalen Wortschatz. Jüngere sprechen eine Mischform oder übernehmen lautliche Eigenarten des Dialekts. Das lässt sich einfach erklären: Früher blieb man in der Region und wohnte mit mehreren Sprechergenerationen zusammen unter einem Dach. Heute ist die Bevölkerung mobiler. Außerdem wird in vielen Familien bewusst hochdeutsch gesprochen. Dialekt ist nicht überall angesagt.

Gibt es ein thüringisches Wörterbuch?

Wiegand: Von 1966 bis 2006 ist an der Friedrich-Schiller-Universität Jena das sechsbändige Thüringische Wörterbuch entstanden. Es beruht auf Befragungen in sämtlichen Orten des Freistaats, gibt Auskunft über Wortbedeutungen, Wortformen, aber auch darüber, welche Wörter in welchen Regionen verwendet werden. —

Mahlzeit!

Thüringer Klöße und Thüringer Bratwurst kennt jeder – aber kennen Sie auch Wursthuller, Diebichen, Detscher oder Huckelkuchen? Wir werfen einen Blick auf vier regionale Spezialitäten.



Saalfelder Detscher

Früher ein Arme-Leute-Essen, heute Kult: Das Kartoffelgebäck aus Thüringen wird traditionell gemeinsam mit Freunden und Familie aus einer großen Schüssel gegessen. Dazu gibt's eine Tasse Malzkaffee. Tipp: Die Saalfelder feiern ihre regionale Spezialität am 15. August beim Detscherfest – dann laufen in der Innenstadt alle Öfen auf Hochtouren.

Zutaten für 18 Detscher:

500 g Kartoffeln
300 g Mehl
½ TL Salz
Butter und Zucker

- 1 Die Kartoffeln kochen, pellen, zerdrücken und erkalten lassen.
- 2 Mit Mehl und Salz zu einem festen Teig zerkneten.
- 3 Teig ausrollen und in etwa 10 Zentimeter große Stücke zerschneiden.
- 4 Die Stücke in einer Pfanne bei mittlerer Hitze braten. Sobald der Teig Blasen wirft, in der Pfanne wenden.
- 5 Die noch heißen Detscher nach Belieben mit Butter einpinseln und mit Zucker bestreuen.



Zutaten:

7 große Eier
7 EL Rum
9 EL Mehl
Butter
Vanillezucker
Puderzucker

- 1 Eigelb, Öl und Rum verrühren, das Mehl unterheben.
- 2 Den Teig ruhen lassen und auf einem großen Backblech ausrollen.
- 3 Großzügig mit Butter bestreichen und bei 200 bis 220 Grad im Hofen huckelig und goldgelb backen.
- 4 Nach dem Abkühlen den Huckelkuchen mit geschmolzener Butter bestreichen und mit Vanille- und Puderzucker bestreuen.



Wursthuller aus Apolda

Das sind doch Würstchen im Schlafrock, oder? Nicht ganz. In Thüringen schmecken Teig und Würstchen ein bisschen anders. Für die deftige Kindheitserinnerung vieler Thüringer braucht es nur wenige Zutaten.

Zutaten für 10 Wursthuller:

- | | |
|-----------------------|---|
| 200 g Quark | 1 Mehl, Backpulver, Quark, Salz, Öl und Ei zu einem glatten Teig verarbeiten. |
| 300 g Mehl | 2 Teig ausrollen und Rechtecke ausschneiden, die groß genug sind, um ein Würstchen darin einzurollen. |
| 1 Päckchen Backpulver | 3 Jeweils einen Teelöffel Tomatenmark und ein Würstchen auf den Teig geben, anschließend einrollen. |
| 1 Ei | 4 Wursthuller mit Eigelb einpinseln und bei 180 Grad Umluft etwa 20 Minuten backen. |
| 1 Prise Salz | |
| 6 EL Öl | |
| etwas Mehl | |
| 10 TL Tomatenmark | |
| 10 Knackwürste | |
| 3 Eigelb | |



Huckelkuchen aus Altenburg

Wer einen Huckelkuchen backt, merkt schnell, ob er das richtige Zutatenverhältnis gewählt hat: Nur wenn die Mischung stimmt, wirft der Kuchen im Ofen die typischen Huckel. Das simple Rezept ist ursprünglich auf den Altenburger Bauernhöfen entstanden.

Diebichen aus dem Eichsfeld

Wer gerne Grieß oder Vanillepudding löffelt, wird auch Diebichen mögen. Die süße Suppe mit Mehlklümpchen kann je nach Belieben mit verschiedenen Obstsorten zubereitet werden. Wir empfehlen Kirschen oder Birnen.

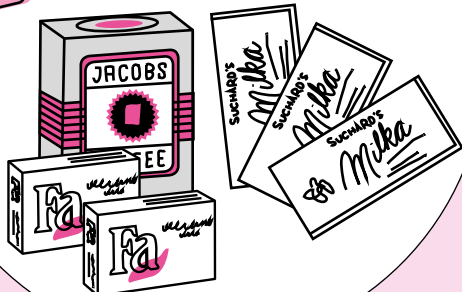


Zutaten für 3 Portionen süße Diebichen:

- | | |
|--|---|
| 3 Eier | 1 Aus Eiern, Mehl, ¼ Liter Milch, Zucker, einer Prise Salz und einer Messerspitze Backpulver einen zähen Teig für die Diebichen herstellen. |
| 1 Prise Salz | 2 Das eingekochte Obst klein schneiden und mit ½ Liter Milch und dem Fruchtsaft aus dem Glas zum Kochen bringen. Frische Früchte werden vorab mit ¼ Liter Wasser und Zucker je nach Belieben weich gekocht. |
| 5 EL Zucker | 3 Mit einem Teelöffel die Diebichen vom Teig abstechen und in die Suppe geben, bis sie aufsteigen. |
| 1 Liter Milch | 4 Fünf Minuten ziehen lassen. |
| 300 g Mehl | 5 Das Puddingpulver mit der restlichen Milch anrühren und in die Suppe geben. Alles noch einmal aufkochen lassen. |
| 1 Messerspitze Backpulver | |
| 1 Packung Vanillepuddingpulver | |
| 1 Glas eingekochte Früchte oder 1 kg frisches Obst | |

Der Geruch des Westens im Intershop, erinnert von Cornelia John (51), aufgewachsen in Vieselbach

intershop



Der Duft der Kindheit

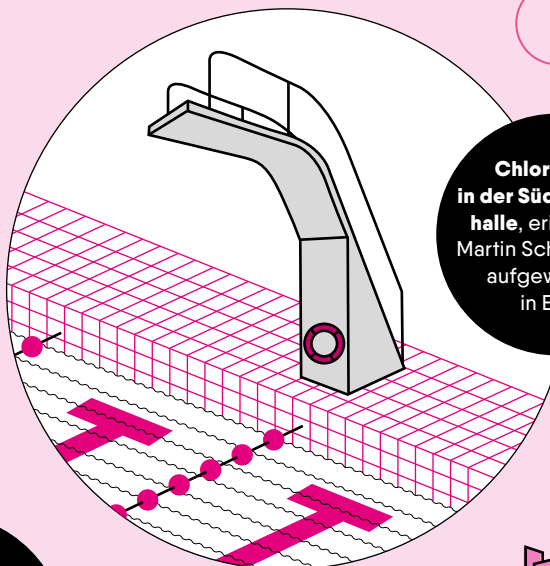
Jeden Tag atmen wir etwa 25.000-mal ein und aus. Dabei strömen Millionen Duftmoleküle in unsere Nase. Manche Gerüche versetzen uns dann direkt in unsere Kindheit zurück. Die Wissenschaft spricht bei dieser Erinnerung vom Proust-Phänomen. Wir haben fünf Mitarbeiter der TEAG gefragt, wonach ihre Kindheit riecht.



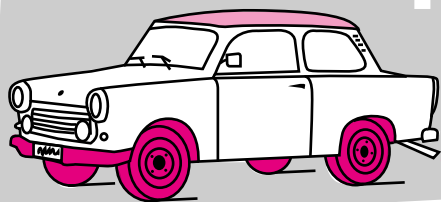
Glückseligkeit am Ostseestrand, erinnert von Katja Liebau (37), aufgewachsen in Altenburg



Chlorgeruch in der Südschwimmhalle, erinnert von Martin Schreiber (51), aufgewachsen in Erfurt



Trabbi-Duftwolke, erinnert von Ronny Ruhmann (42), aufgewachsen in Eckstedt



Sport frei!

Turnhallen- & Umkleidekabine-mief, erinnert von Philipp Carl (31), aufgewachsen in Suhl



Illustrationen Julia Friese



Laurie Gibson und ihre Zeitmaschine: „So klang meine Kindheit.“



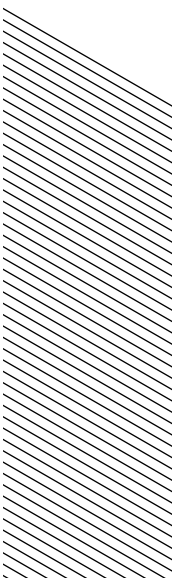
Mein Stück Heimat

Laurie Gibson (54), ist in Syracuse im US-Bundesstaat New York geboren. Die ausgebildete Opernsängerin lebt seit dem vergangenen Jahr in Weimar.

Text Lars Schuster Fotos Guido Werner

Die Liebe zur Musik war immer Teil unserer Familie. Diese Liebe ist eigentlich etwas Universelles und vor allem Immaterielles. Dennoch passt sie in ein hölzernes Kästchen. Es gehörte einst meiner Großmutter, die in Pittsburgh lebte. Wann immer ich sie in meiner Kindheit besuchte, öffnete sie diese kleine Schmuckkiste und befreite damit einen Schatz, den ich bis heute bewahre – die Melodien einer Spieluhr. Eine der Lochplatten dreht sich bis heute besonders oft. Sie spielt „Der fröhliche Landmann“ von Robert Schumann.

Dieses Klavierstück aus der Kiste begleitete mich in meiner Kindheit, es begleitete mich auch als ich 1990 nach Europa kam und drei Jahre später nach Deutschland zog. Es begleitete mich schließlich auch im vergangenen Jahr in mein neues Zuhause nach Weimar, wo ich in dieser Spieldose in meinem Wohnzimmerregal mein Stück Heimat finde.



Thüringens vergessener Kulturschatz

Text Andreas Göbel
Fotos Andreas Göbel, Gerhard Liebenberger, Anja Krause

**In Sachen Heilkräutern hat
Thüringen eine jahrhundertealte
Tradition – auf die sich immer
mehr Menschen besinnen.**

Für Harald Kunze, den Initiator des Thüringer Kräuternetzwerks, kam die Liebe zum Thema Heilkräuter ganz zufällig: „Bei meinen geschäftlichen Reisen durch Thüringen ist mir immer wieder aufgefallen, an wie vielen Orten die Menschen die alte Tradition neu beleben“, erinnert er sich an den Anfang. „Da entstand die Idee, einmal alle an einen Tisch zu bringen.“ Tatsächlich ist die Geschichte Thüringens untrennbar mit den „Olitäten“, wie Gewürz- und Heilpflanzen in früheren Zeiten genannt wurden, verbunden. Dokumentiert wird diese etwa im „Olitätenmuseum Giftmischer“ in Schmiedefeld. „Im Thüringer Wald mit dem rauen Klima und den Magerrasen gibt es eine unglaubliche Vielfalt an Heilkräutern. Früher nutzten die Menschen diesen Schatz für ein Zubrot, um ihren Familien das Überleben zu sichern“, erklärt Museumsmitarbeiter Willi Wagner.

Auf den Spuren der Buckelapotheker

Vor etwa 300 Jahren waren die Buckelapotheker und Olitätenhändler aus der Region um Oberweißbach, Großbreitenbach und Königsee überall in Deutschland unterwegs, um Tees, Salben und getrocknete Kräuter an den Kunden zu bringen. Ab 1750 mussten Verkäufer vor dem örtlichen Physicus in Königsee sogar eine Prüfung ablegen, um in den Kräuterhandel einsteigen zu dürfen – wer ohne Zertifikat erwischt wurde, dem drohten hohe Strafen. Nach dem Tod des letzten hauptberuflichen Olitätenhändlers Max Oswald Unger im Jahr 1969 – in der Region unter dem Spitznamen „Der Giftmischer“ bekannt – entschloss sich der örtliche Wanderverein, dieses Erbe zu erhalten. So entstand ein Museum, in dem die Geschichte dieses Wirtschafts- und Kulturzweigs erzählt wird. „Das Bewusstsein hat sich inzwischen geändert, immer wieder statten uns auch junge Familien einen Besuch ab – das freut uns natürlich.“

„Bemerkenswert ist, dass häufig die komplette Fertigung von der Aussaat bis zur Anzucht in Thürin-

gen stattfindet“, sagt Frank Lindig, Inhaber von Gartenbau Lindig. Von Erfurt aus gehen die hier angezogenen Sprösslinge nach ganz Europa. Die Nachfrage sei gut, das Sortiment in den vergangenen Jahren stetig angewachsen. Diesen noch zaghaften Trend zum Kraut kann auch Harald Kunze bestätigen: „Wir haben mit einer Handvoll Mitstreiter angefangen, seit einigen Jahren hat das Interesse massiv zugenommen.“ Mittlerweile ist das Netzwerk Teil des Vereins Thüringer Ökoherz, der den ökologischen Landbau in Thüringen voranbringen will. Rund 200 Mitglieder seien mittlerweile aktiv – von Privatleuten, die sich hobbymäßig mit dem Thema beschäftigten, über kleine Manufakturen bis hin zu großen Landwirtschaftsbetrieben. Diese sind in erster Linie dafür verantwortlich, dass Thüringen bis heute einer der Marktführer in Sachen Kräuteranbau in Deutschland ist. Auf 1.100 Hektar Fläche werden in Thüringen aktuell Heilkräuter angebaut, Kamille nimmt etwa 70 Prozent der Fläche ein. Hinzu kommen unter anderem Pfefferminze, Zitronenmelisse, Senf, Johanniskraut und Spitzwegerich, seit Neuestem auch verstärkt Kapuzinerkresse.

Kulturgut made in Thüringen

Sogar ein eigenes Bio-Siegel für Thüringer Kräuter ist angedacht. Hohe Anfangsinvestitionen – etwa in Trocknungsanlagen oder Spezialgeräte – halten viele Landwirte aber noch vom Umstieg ab. Dabei sind mit den Forschungsstandorten in Artern und Großstein regionale Kompetenzen durchaus vorhanden, um den Heilkräuteranbau weiter voranzubringen. Neben Neuzüchtungen wird dort auch an der Verbesserung der Aussaat oder zur mechanischen Unkrautbekämpfung geforscht. „Heilkräuter sind für Thüringen ein Kulturgut, so wichtig wie Goethe und Schiller“, fasst Harald Kunze zusammen. „Wir arbeiten alle gemeinsam daran, dass dieser Schatz erhalten bleibt und den Menschen bewusster wird.“

Oben
Olitätenwege
rund um Großbrei-
tenbach führen
Interessierte durch
das Thüringer
Kräutergarten-
Gebiet.

Links
Die Buckelapotheker
trugen Thüringens
Kulturschatz
vor 300 Jahren ins
ganze Land.

Rechts unten
Frank Lindig aus
Erfurt hat sich auf
den Handel mit
Kräutern speziali-
siert.

➔ www.beim-giftmischer.de

Freizeitpaß

unter der Grasnarbe

**Wohnen
wie Bilbo
Beutlin**



Die Erdhäuser im Feriendorf Auenland sehen den uralten Hobbithöhlen aus Tolkiens „Der Herr der Ringe“ zum Verwechseln ähnlich: Die Dächer sind begrünt, die Fenster und Türen rund, die Innenräume mit Eichenholzmöbeln eingerichtet. Im Winter warten in den 45 Quadratmeter großen Unterkünften mitten im Thüringer Wald gemütliche Stunden vor dem Kamin, im Sommer lädt eine Terrasse zum Sonnentanken ins Grüne ein. Bis zu vier Personen finden in einem Erdhaus Platz.

➔ <https://feriendorf-auenland.de>

**Geheimnis-
volle
Unterwelten**



Was kriecht und fleucht denn hier? In der Wurzelhöhle im Nationalpark Hainich gehen Besucher auf Tuchfühlung mit den Bewohnern des Erdreichs. Auf Augenhöhe mit Regenwurm, Maulwurf und Co. erfahren Groß und Klein in der multimedialen Ausstellung spielerisch, wie viele Lebewesen sich in einer Handvoll Erde tummeln oder wie Bäume Nährstoffe über ihre Wurzeln aufnehmen.

➔ www.baumkronen-pfad.de

**Klettern
im Down
Under**



Tief hinab statt hoch hinaus – im Hochseilgarten „Down Under“ hangeln sich die Besucher 500 Meter unter der Erde durch luftige Höhen. Dafür geht es in einem Förderkorb hinunter in das ehemalige Bergwerk Merkers, in dem von 1925 bis 1993 Kalisalz abgebaut wurde. Von April bis Oktober finden auch Führungen unter Tage statt.

➔ www.erlebnis-bergwerk.de

Text Maria Posselt



Neues aus der **TEAG**

Serviceangebote und Produkte der
TEAG Thüringer Energie AG

TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG

Thüringer Netkom GmbH

TWS Thüringer Wärme Service GmbH

KomSolar Service GmbH

„Internet für Thüringen aus Thüringen“

Die Thüringer Netkom treibt den Breitbandausbau und die Produktverfügbarkeit im Freistaat voran. Bis zum Sommer werden die Internetprodukte des Kommunikationsdienstleisters in fast ganz Thüringen erhältlich sein.

Wie das Internet zum Kunden kommt, verraten die Netkom-Geschäftsführer Karsten Kluge und Hendrik Westendorff in einem Interview.

Herr Westendorff, auf welchen Online-Dienst können Sie im Alltag nicht verzichten?

Westendorff: Das ist AppleMusic. Wir haben das Familienabo gebucht. In diesem Paket ist für jeden etwas dabei – meine Lieblingsmusik im Stream, Hörspiele für die Kinder und jede Menge interessante Podcasts.

Und wann sind Sie, Herr Kluge, das erste Mal am Tag online?

Kluge: Ich checke morgens um sechs Uhr bereits meine E-Mails und sonstige Nachrichten, um zu sehen, was an Neuigkeiten aufgelaufen ist.

In Thüringen wollen Sie dafür sorgen, dass möglichst viele Menschen immer online sein können, wenn sie es wünschen. Wie erreichen Sie diese Ziele?

Westendorff: Wir haben momentan eine Reichweite von rund 200.000 Haushalten, die wir technisch mit unserem Netz bedienen können. Wir sind gerade dabei, uns auf das Telekom-Netz aufzuschalten, sodass wir dann unsere Produkte im zweiten Quartal in fast ganz Thüringen anbieten können.

Kluge: Der zweite ganz wichtige Baustein ist der Breitbandausbau. Das Thüringer Glasfasernetz der Netkom hat eine Länge von mehr als 6.000 Kilometern mit über 500 angeschlossenen Orten, und es wird weiter wachsen.



Meistens online:

Die Netkom-Geschäftsführer Karsten Kluge und Hendrik Westendorff.

Text Lars Schuster

Foto Guido Werner

Sie haben in den vergangenen Monaten viele Ausschreibungen für den Breitbandausbau gewonnen und rollen 2020 eines der modernsten und leistungsfähigsten Übertragungsnetze aus. Inwiefern öffnen Sie auch die Türen für Ihre Produkte, wenn Sie Thüringen mit einem modernen Glasfasernetz erschließen?

Kluge: Bauen ist das eine, aber wir müssen natürlich auch Einnahmen durch diese Projekte erzielen. Da kommen unsere attraktiven Produkte ins Spiel, die wir natürlich an den Mann oder die Frau, in die

Unternehmen, in Schulen und öffentliche Einrichtungen und Verwaltungen bringen.

Und welche Produkte hat die Netkom im Portfolio?

Westendorff: Den großen Schwerpunkt bildet natürlich weiterhin der reine Internetanschluss über die DSL-Technologie oder eigene hoch performante Glasfaseranbindungen, die wir in verschiedenen Bandbreiten sowohl Endkunden als auch Gewerbetunden unterschiedlichster Größe und auch Kommunen bereits anbieten. Da der klassische Offliner quasi nicht mehr existiert, befinden wir uns in einem Verdrängungsmarkt. Da müssen wir gut aufgestellt sein, um unsere Produkte an die Kunden zu bringen.

Wo findet man Sie am einfachsten?

Westendorff: Der kürzeste Weg führt über unsere Homepage www.netkom.de zu uns. Unsere Website haben wir mit einem gut funktionierenden Webshop neu aufgebaut, in dem man unsere Produkte mit wenigen Klicks bestellen kann. Außerdem kann man uns über unsere Kunden-Hotline unter 03643 21-3333 erreichen. Ein weiterer wichtiger Kanal ist unser mobiler Außendienst, der vor Ort bei Infoveranstaltungen, in Shops oder bei Kooperationspartnern wie Stadtwerken und der Immobilienwirtschaft unterwegs ist.

Warum ergibt es für mich als Kunden Sinn, einen Partner aus der Region zu wählen, wenn ich im World Wide Web unterwegs sein will? Ist Internet nicht gleich Internet?

Westendorff: Bei Produkten wie Internet oder Strom lässt sich in der Tat wenig differenzieren. Dennoch können wir die regionale Karte als Anbieter aus Thüringen als Differenzierungsmerkmal sehr gut auspielen. Wenn Preis und Service stimmen, dann ist auch Nähe wichtig. „Internet für Thüringen aus Thüringen“ – das klingt zwar nach „Werbeprech“, trifft aber eben auch zu: Wir wohnen hier, kennen die Menschen hier, zahlen unsere Steuern hier. Die Thüringer müssen sich also weder für einen Konzern aus dem Bundesgebiet oder vom anderen Ende der Welt entscheiden.

Neben der Nähe halten Sie ein weiteres Argument bereit – und zwar einen Mehrwert in Form eines Bündelproduktes. Was ist hier geplant?

Westendorff: DSL ist neben Strom, Wärme und Wasser mittlerweile ein elementares Produkt unseres Lebens geworden – ohne geht es eigentlich nicht mehr. Als

hundertprozentige Tochter der TEAG haben wir einen starken Kooperationspartner für das Produkt Strom an unserer Seite. Da liegt es nahe, dass wir gemeinsam mit den Kollegen der TEAG an einem Bündelangebot arbeiten. Dann erhalten TEAG-Kunden beim Abschluss eines Vertrages über Netkom-Dienstleistungen einen Rabatt oder eine Prämie und gleiches greift für Netkom-Kunden, die ihren Strom bei der TEAG einkaufen.

Eine absolut analoge Frage zum Abschluss. Sind Sie hier und da auch freiwillig offline?

Kluge: Echtes Offline gibt es für mich nicht. Auch wenn ich nicht alle fünf Minuten aufs Smartphone schaue, bin ich eigentlich immer erreichbar und die Welt ist auch für mich erreichbar.

Westendorff: Inzwischen habe ich mir ganz bewusst Offline-Zeiten eingerichtet. So starte ich beispielsweise früh in den Tag und nehme dann gerne erst einmal ein Buch zur Hand.

Lesen Sie das gesamte Interview unter www.netkom.de/ einblicke

Stadt.Land.Überall.



Highspeed Internet aus Thüringen für Thüringen.

Alle Produkte und aktuellen Angebote der Netkom finden Sie mit wenigen Klicks auf der neuen Website ➔ www.netkom.de

Sie wollen mit mehr Highspeed surfen? Rufen Sie uns an: 03643 21-3333

Heizungs- tausch lohnt sich



**Preisaktion für den
FördermittelService -
Heizung für nur 229 Euro
bis 31.7.2020**

Weitere Infos
finden Sie unter
➔ [www.teag.de/
heizungsmodernisierung](http://www.teag.de/heizungsmodernisierung)
0361 652-2004
foerdermittel@teag.de

**Das Klimapaket der Bundesregierung
zahlt sich für Heizungsmodernisierer aus.
Es winken Förderungen von bis zu 45 %.
Die TEAG bietet hierfür einen Service an.**

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat seine Förderprogramme wesentlich erweitert. So übernimmt das BAFA als Austauschprämie für alte Ölheizungen bis zu 45 Prozent der Investitionskosten, wenn ein klimafreundliches Gerät auf Basis erneuerbarer Energien (EE-Hybride) eingebaut wird. Für die Umstellung einer Ölheizung auf eine Erdgas-Hybridheizung mit einem Anteil von mindestens einem Viertel erneuerbarer Energien winkt ein Investitionszuschuss von 40 Prozent. Die Förderungen umfassen auch den Einbau von Solarthermie-, Biomasse- oder Wärmepumpenanlagen und liegen zwischen 30 und 45 Prozent (inklusive der Nebenleistungen).

Wichtig ist, dass die Anträge auf Förderungen vor Baubeginn einzureichen sind und ein „Zuwendungsbescheid“ der BAFA vorliegen muss.

TEAG-Service bietet bestmögliche Förderung

Durch die Vielzahl der Fördermöglichkeiten kann man leicht den Überblick verlieren. So bietet neben der BAFA auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Förderprogramme an. Die Fördervoraussetzungen sind zudem zusätzlich durch verschiedene „technische Mindestanfor-

derung“ geregelt. Die TEAG bietet deshalb mit dem FördermittelService eine einfache Lösung für bestmögliche Förderung an. Jetzt auch in einer Aktion bis 31. Juli 2020 für 229 Euro statt 259 Euro mit Geld-zurück-Garantie.

So einfach geht's:

1. Von den TEAG-Energieexperten beraten lassen
2. Angebot für Ihre Heizungsmodernisierung beim Installationsbetrieb einholen
3. FördermittelService – Heizung beantragen und Angebot für Handwerkerleistung mit beifügen
4. Bestätigung der Fördermittel durch den Fördermittelgeber erhalten
5. Handwerker beauftragen und Maßnahmen durchführen lassen
6. Nach Fertigstellung der Heizung – Abrechnungsunterlagen an TEAG-FördermittelService senden.

Kein Risiko dank Geld-zurück-Garantie

Sollte keine Förderung für die geplante Heizungsmodernisierung möglich sein, erstattet die TEAG die Kosten des FördermittelServices.

Bonus von der TEAG sichern

Die TEAG bietet ihren Kunden zur Heizungssanierung weitere attraktive Bonusangebote: UmstellBonus, Geräte-Bonus und NeukundenBonus. Hier winkt zusätzlich zu den möglichen staatlichen Fördergeldern ein weiterer Zuschuss von aktuell bis zu 550 Euro.

Strom einfach selbst erzeugen

Mit den Photovoltaik-Lösungen von daheim Solar schonen Sie Ressourcen und werden zum Selbstversorger.

- daheim Solar - Vorteile auf einen Blick:

- immer individuelle und persönliche Beratung vor Ort, um ein maßgeschneidertes und kostenloses Angebot zu erstellen
- ein Ansprechpartner kümmert sich um die Anliegen des Kunden
- die durchschnittliche Dauer von der Unterschrift der Beauftragung bis zur Montage beträgt 30 Tage
- die Komponenten sind größtenteils Made in Germany und haben lange Garantie-laufzeiten
- bis zu 80 % Autarkie bei PV mit Speicher
- wir unterstützen die Kunden selbstverständlich auch bei Förderungen (in Thüringen Solar Invest) und Finanzierung
- die Produkte können entweder gekauft oder über eine monatliche Rate gepachtet werden

Im vergangenen Jahr schien die Sonne in Thüringen 1.775 Stunden lang – daheim Solar bietet Ihnen die Möglichkeit, diese Energiequelle anzuzapfen. Holen Sie sich Ihren eigenen Strom vom Dach direkt ins Haus.

Mit der eigenen Stromproduktion im Rahmen von daheim Solar System können Sie bis zu 80 Prozent Ihres täglichen Bedarfs mit sauberem, selbst produziertem Strom decken. Hierfür benötigen Sie PV-Module auf Ihrem Dach sowie einen Solarstrom-Speicher. Tagsüber verbrauchen Sie den erzeugten Strom direkt. Nachts und wenn die Sonne einmal nicht scheint, nutzen Sie die überschüssige Energie, die in Ihrer Lithium-Ionen-Batterie gespeichert wurde. Wird mehr Strom erzeugt, als Sie benötigen oder speichern können, wird dieser in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Hierfür erhalten Sie für Anlagen bis 10 kWp die staat-

lich festgelegte EEG-Einspeisevergütung (Stand April 2020: 9,44 ct/kWh).

Übrigens: Das Förderprogramm Solar Invest der Thüringer Aufbaubank belohnt private Bauherren für Investitionen in PV-Anlagen und Speicher mit einer Förderung von bis zu 30 Prozent.

Wenn Sie nicht in einen Speicher investieren wollen, können Sie mit daheim Solar Modul ohne Speicher immerhin noch bis zu 30 Prozent Ihres benötigten Stroms selbst produzieren.

Sie haben bereits PV-Module auf Ihrem Dach und einen Wechselrichter im Keller? Mit daheim Solar Speicher können Sie verschiedene Stromspeicher nachrüsten.

Weitere Infos und den Kontakt zur Vereinbarung eines persönlichen Beratungstermins finden Sie hier:
info@daheim.komsolar.de
0361 652-1528



Elektrofahrzeug
+ LadeTechnik
+ FahrStrom
+ LadeKarte
EIN PREIS

Zahlreiche
Modelle finden Sie in
unserem Konfigurator
➔ [https://teag.
meinautopaket.de](https://teag.meinautopaket.de)

Umweltbonus sichern und durchstarten

**Mit dem neuen
Umweltbonus für
Elektrofahrzeuge wird
das TEAG-AutoPaket
noch attraktiver. Steigen
Sie jetzt noch günstiger
in die Welt der
E-Mobile ein.**

Das bringt der neue Umweltbonus für Elektroautos:

- Für rein batterieelektrische Fahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge bis zu 40.000 Euro beträgt der Umweltbonus 6.000 Euro. Bei Fahrzeugen über 40.000 Euro bis 65.000 Euro liegt der Zuschuss bei 5.000 Euro.
- Für Plug-in-Hybride bis 40.000 Euro werden 4.500 Euro gezahlt. Bei einem Preis über 40.000 Euro bis 65.000 Euro gibt es 3.750 Euro.

Der neue Umweltbonus spiegelt sich auch im TEAG AutoPaket wieder.

Wenn Sie ein Elektrofahrzeug bei einem unserer Partner-Autohäuser leasen, können Sie sich die Anzahlung von 3.000 Euro über die Umweltprämie zurückerstatten lassen. Der andere Teil des Umweltbonus macht das TEAG-AutoPaket noch günstiger.

➔ www.teag.de

**Das TEAG-
Mobilitätsteam
berät Sie gern!
Sie interessieren sich
für unsere Angebote zur
Elektromobilität? Dann
nehmen Sie Kontakt auf.
Tel.: 0361 652-2005
E-Mail:
elektromobil@teag.de
Wir freuen uns auf Sie!**

**Mehr Infos zur
Umweltprämie:
➔ www.bafa.de**

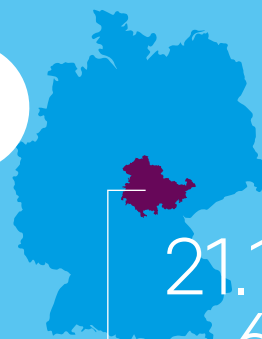
Überzeugende Argumente

Illustrationen Julia Frieze

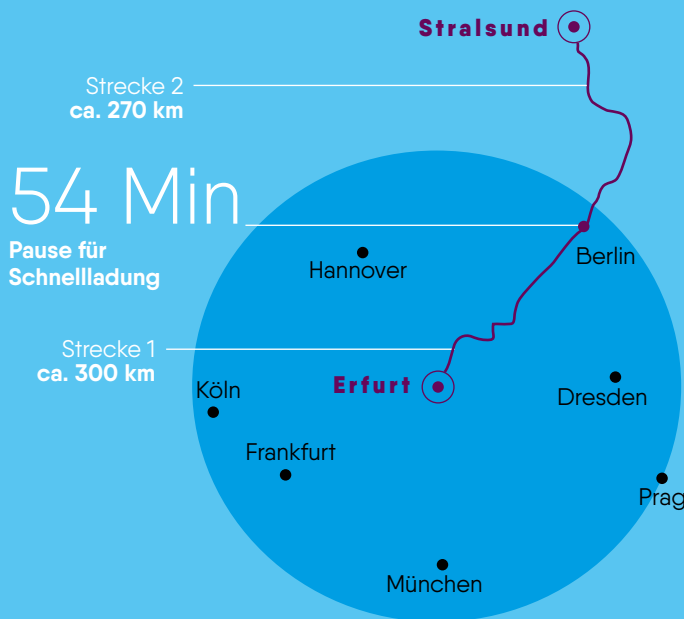
- Mythos 1 - Es gibt nicht genügend Ladepunkte im öffentlichen Raum

Heute gibt es bereits 21.100 öffentliche Ladepunkte in Deutschland. Bis 2030 sollen es 1 Million sein. In Thüringen stehen mehr als 600 öffentliche Ladepunkte zur Verfügung. 178 werden von der TEAG betrieben.

Einfach nachzählen und Ladepunkte finden:
➔ <https://maps.ladenetz.de/>



21.100 öffentliche Ladepunkte deutschlandweit
600 davon in Thüringen
1.000.000 öffentliche Ladepunkte soll es bis 2030 geben!



- Mythos 2 - Mit einer Ladung komme ich nicht weit

Der Hyundai Kona mit 64 kWh hat auf dem Papier eine Reichweite von bis zu 449 Kilometern. Von Erfurt aus geht's also ohne Zwischenstopp locker bis nach Berlin, Köln, München oder Prag.

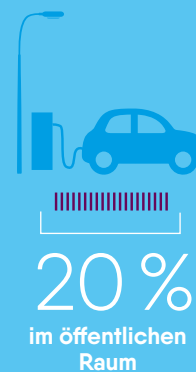
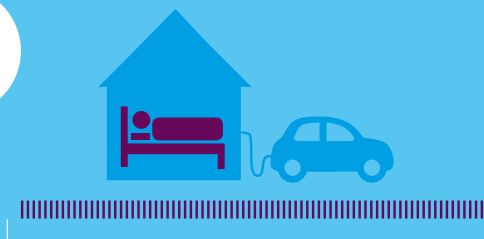
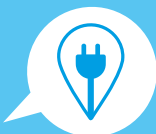


- Mythos 3 - Das Laden dauert zu lange

Bleiben wir beim Hyundai Kona. Eine komplette Schnellladung mit 100 kW dauert 54 Minuten. Auf Langstrecken wird empfohlen, den Akku nur bis zu 80 Prozent zu laden. Danach verlängert sich die Ladezeit. Diese 80 Prozent werden, abhängig vom Modell, bereits in unter 30 Minuten wieder erreicht und die Fahrt kann weitergehen.

- Mythos 4 - Das Laden ist zu umständlich

80 Prozent der Ladungen finden zu Hause oder auf Arbeit statt. Während Sie schlafen oder Geld verdienen, kann sich Ihre Batterie in 8 bis 12 Stunden aufladen. Die restlichen 20 Prozent entfallen auf Ladestationen im öffentlichen Raum. Beispielsweise kann so bequem während eines Einkaufs oder einer kurzen Pause an der Autobahn das Auto innerhalb von 15 bis 60 Minuten wieder aufgeladen werden.



Neben dem Einkauf von Ökostrom setzt die TEAG auch direkt auf Wasserkraft aus Thüringen. In den Wasserkraftwerken in Mihla, Falken und Spichra erzeugt die TEAG jährlich bis zu 11 Millionen Kilowattstunden Ökostrom. Der aus der Werra gewonnene Strom wird direkt für die Region Wartburgkreis in das Mittelspannungsnetz eingespeist.

„Bereits seit mehreren Jahren bieten wir unseren Kunden umweltfreundliche Ökostromprodukte an. Dazu kaufen wir die entsprechenden Mengen an Herkunftsnachweisen für europäische Wasserkraft ein und lassen diese vom Umweltbundesamt entwerten“, sagt TEAG-Produktmanagerin Mareike Schandor.

Darüber hinaus unterstützt die TEAG zahlreiche Projekte und investiert jedes Jahr rund 2,5 Millionen Euro in Maßnahmen rund um Umwelt- und Landesschutz.

„Alles ÖKO!“

50 Prozent der TEAG-Kunden profitieren bereits von unseren Ökostromprodukten.

Sie möchten auf 100 Prozent Ökostrom umsteigen? Gleich unter ➔ www.teag.de abschließen oder telefonisch von unserem Kundenservice unter 03641 8171111 beraten lassen.

Werden Sie EnergieBanker und erledigen Sie alles rund um Ihren Energievertrag jederzeit einfach und bequem in unserem Online-Kundenportal.
➔ www.teag-energiebanking.de

Der Sommer rollt an

Sie wollen stilsicher, leise, sauber und flott unterwegs sein? Urlaubsgefühle auf dem Weg zur Arbeit genießen? Abends noch mal schnell zum See düsen?

Einfach aufsteigen unter
➔ www.meinteagroller.de

Ab April geht es mit dem Kito-Roller dann noch schneller! Denn den Kito gibt es dann auch in der Variante bis 65 km/h. Zusätzlich wird es noch zwei neue E-Scooter Modelle geben. Schauen Sie doch mal vorbei und sichern Sie sich attraktive Rabatte.





**- Jetzt -
abräumen**

**Lösen Sie unser Kreuzwort-
rätsel und gewinnen Sie eine
Fuji X-T100 Systemkamera
im Retrostyle, einen
Dogscooter oder einen
Fahrradhelm.**

Des Rätsels Lösung

**Senden Sie einfach eine frankierte
Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem
Absender und dem Lösungswort an:
TEAG Thüringer Energie AG,
Kennwort: Wurzelrätsel, Postfach 90 01 32,
99104 Erfurt, E-Mail: teagmagazin@teag.de,
Einsendeschluss: 29.5.2020**

katho- lisches Fest	▼	▼	austra- lisches Beutel- tier	Ober- haupt d. Tibeter (... Lama)	▼	ugs.: Angeber	▼	Nach- ahmung einer Hupe
freizu- haltender Torweg	▶				3			▼
▶	5			orga- nische Atom- gruppe		franzö- sisch: oder	▶	8
Roman von Jane Austen			Stadt bei Gent (Belgien)	▶				1
Vorname von Foto- modell Campbell	▶			4		Medien- bezugs- art (Mz.)		Fremd- wortteil: Haus
▶		2	Film- licht- empfind- lichkeit		franzö- sisch: Seele	▶		9
Baum- teil		altes Wohn- haus	▶					6
nicht einges- chaltet	▶			ein Cocktail	▶			
nagender Kummer	▶			7		Oper von Wolf- Ferrari	▶	

Teilnahmebedingungen für alle Gewinnspiele in dieser TEAG-Magazin-Ausgabe: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. **Datenschutzinformation gemäß DSGVO:** Verantwortliche Stelle: Thüringer Energie AG, Schwerborner Straße 30, 99087 Erfurt, Telefon: 0361 652-0, E-Mail: datenschutz@teag.de, Datenschutzbeauftragte: TEAG Thüringer Energie AG. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung der Gewinnspiele verwendet. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Buchst. b) DSGVO. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.teag.de/Datenschutz abrufbar ist oder die Sie postalisch anfordern können.

**- TEAG-News -
Jetzt anmelden**

**Bringen Sie mit dem TEAG-Newsletter
frischen Wind in Ihr Postfach**

Registrieren Sie sich jetzt für unseren
TEAG-Newsletter und freuen Sie sich
auf spannende Themen aus der Welt
der Thüringer Energieexperten.

➔ www.teag.de/newsletter



AUSBLICK

**Bleiben Sie
gesund!**

Die nächste Ausgabe des TEAG-
Magazins erscheint im September.
Mit welchem Schwerpunktthema
wir zu Ihnen kommen, machen wir
von den Entwicklungen der
nächsten Wochen abhängig.



**AUSGABE
02 | 2020**



Thüringen gemeinsam
grüner machen!

Mit unseren Ökostromprodukten.

**Hier finden Sie Infos
rund um die nachhaltigen
Produkte der TEAG:**

 www.teag.de

TEAG 